

Evaluation der Weiterentwicklung des Gesamtsprachencurriculums. Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung

Abschlussbericht zu Intellectual Output 6 des Erasmus+-Projekts Plur>E 'Towards a plurilingual whole school policy in European schools'

Joachim Schlabach, Universität Turku (Partner 3 – IO6 Koordinator)

1. Einführung

Die Evaluation des weiterentwickelten Modells eines Gesamtsprachencurriculums bildet den Schwerpunkt des Erasmus+-Projekts Plur>E *Towards a plurilingual whole school policy in European schools*. In diesem Projekt haben sieben Schulen in Europa und der Türkei vor Ort mehrere Teilprojekte pilotiert. Dieser Bericht über die Evaluation des weiterentwickelten Modells eines Gesamtsprachencurriculums vereint die Erfahrungen der Plur>E-Partnerschulen. In der Einleitung werden kurz die wichtigsten Punkte des von Britta Hufeisen konzipierten Gesamtsprachencurriculums vorgestellt. Kapitel zwei enthält kurze Zusammenfassungen der Projektberichte der Partnerschulen. In Kapitel 3 werden dann die allgemeinen Aspekte der Entwicklungen im Plur>E-Projekt beschrieben. Der Bericht endet mit einem Ausblick auf drei Aspekte für die zukünftige Untersuchung eines Gesamtsprachencurriculums.

Mehrsprachigkeit ist eines der strategischen Ziele der Europäischen Union. Das ehrgeizige Ziel besteht darin, den Bürgern zu ermöglichen, neben der Muttersprache in zwei weiteren Sprachen kommunizieren zu können. Um dieses Ziel zu erreichen und der fortschreitenden sprachlichen Verengung zugunsten von Englisch als einziger Fremdsprache entgegenzuwirken, muss in der traditionellen Bildungspolitik ein besonderer Schwerpunkt auf Sprachenunterricht gelegt werden. Einer der viel versprechenden Vorschläge ist das Gesamtsprachencurriculum, ein von Britta Hufeisen entwickeltes und im Projekt PlurCur[®] pilotiertes Modell. Das Modell basiert auf allgemein anerkannten theoretischen Ansätzen zum multiplen Sprachenlernen und ist in engem Zusammenhang mit ihrem Faktormodell zu sehen (Hufeisen 2010).

„Ein Gesamtsprachencurriculum zielt darauf, die Sprachenangebote in der Schule miteinander und mit den Sachfächern zu vernetzen und sie zeitlich und im Bildungsgang der Lernenden aufeinander abzustimmen“ (Hufeisen 2016, 167). Das Gesamtsprachencurriculum vereint als systematisches Modell alle Sprachen (wie Schulsprachen, Herkunftssprachen und Fremdsprachen). Es fördert die curriculare Mehrsprachigkeit und setzt auf vernetzten Sprachenunterricht. Im Mittelpunkt steht als fächerübergreifender Ansatz CLIL (Content and Language Integrated Learning / mehrsprachiger Sachfachunterricht). Das Lernen findet projektorientiert und klassenübergreifend statt. Kultur und Literatur werden systematisch vermittelt. Ausführlichere Informationen finden sich in Hufeisen 2005, 2008, 2011 & 2016 sowie in den Publikationen von PlurCur[®] (Projekt am Europäischen Zentrum für moderne Sprachen ECML in Graz, www.ecml.at/plurcur) Allgäuer-Hackl et al. 2015 & in Vorbereitung; Allgäuer-Hackl et al. 1994-2017.

2. Schulprojekte der Plur>E-Partner: Beiträge (Ergänzungen zu einem Gesamtsprachencurriculum)

Das Kapitel präsentiert die Teilprojekte der Plur>E-Partnerschulen in Richtung Gesamtsprachencurriculum. Diese kurzen Zusammenfassungen ergänzen die jeweiligen Projektberichte und die damit verbundenen Erfolgsgeschichten. Weitere Informationen zu den Projekten der Plur>E-Schulpartner sind in den Berichten und den Erfolgsgeschichten der jeweiligen Projekte.

- P4 HLW Rankweil, Österreich:
Sprachenübergreifende Vorbereitung in drei Fremdsprachen, Förderung des metasprachlichen Bewusstseins basierend auf einer Befragung zu SchülerInnenenerfahrungen; CLIL in Sport und Marketing; enge Zusammenarbeit mit KollegInnen; Fokus auf Einstellungen, Erfahrungen;
„1. Ausgehend von Erfahrungen und Rückmeldungen der ehemaligen SchülerInnen zu mehrsprachigen Situationen im Ausland haben wir die Vorbereitung für zukünftige Studenten sowohl auf die Zielsprache in dem Land oder der Region ihres Praktikums als auch auf mehrsprachige Situationen und Herausforderungen konzipiert. Die SchülerInnen sind an diesem Prozess beteiligt.
2. Innerhalb der Schule war die Zusammenarbeit der Sprachlehrpersonen ein neues Element, da die SchülerInnen alle in der Schule gelehrt Sprachen sprechen konnten, was allen Teilnehmern eine positive mehrsprachige Erfahrung vermittelte.“
- P6 Ardscoil Rís, Irland:
Integration mehrerer Sprachen in die Umgebung der Schule und in mehrere Projekte; Anhebung des Profils von Deutsch / Französisch und Irisch in der Schulumgebung durch mehrsprachige Schilder und Sprichwörter; Förderung des fächerübergreifenden Unterrichts durch Musik, Kunst, Wissenschaft, Klimawandel, Geschichte; Ermutigung der SchülerInnen, außerhalb des Unterrichts sich mit Sprachen zu beschäftigen – z.B. die App Pablo als ein IT-Beispiel zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Online-Interaktion.
- P7 Heinrich-Heine-Gymnasium, Deutschland:
Mehrsprachiges Theater; Integration von SchülerInnen mit unterschiedlicher Deutschkompetenz zur Förderung der Integration durch Schultheaterprojekt; Sensibilisierung für die eigene individuelle Mehrsprachigkeit sowie die mehrsprachigen Kompetenzen und die kulturelle Vielfalt der Schulgemeinschaft; Sprachen vergleichen und kontrastieren, spielerisch Sprachlernstrategien erfahren; interkulturelles Bewusstsein fördern und Empathie entwickeln; im Rahmen der Initiative *Lebendigen Mehrsprachigkeit* für eine bessere Integration von Zuwanderern. „Innovativ ist wohl die Tatsache, dass Schüler verschiedener deutscher Sprachkompetenzen versuchen zusammen zu agieren und ein ganzes deutsches Theaterstück zu proben.“
- P8 Esenler Vocational and Technical Anatolian High School, Türkei:
Die Partner wählten einen so genannten Plan B mit dem Schwerpunkt auf Spanisch (anstelle von Türkisch aufgrund des Bestrebens der syrischen Migranten nach Europa weiterzuziehen); „Ausgehend von Erfahrungen und Rückmeldungen der ehemaligen SchülerInnen zu mehrsprachigen Situationen im Ausland haben wir die Vorbereitung für zukünftige Studenten sowohl auf die Zielsprache in dem Land oder der Region ihres Praktikums als auch auf

mehrsprachige Situationen und Herausforderungen konzipiert. Die SchülerInnen sind an diesem Prozess beteiligt.“ (Vgl. P4)

- P9, P10, P11: Das *Südtiroler Mehrsprachencurriculum* (Schwienbacher et al. 2016) bildet den Rahmen und die schulpolitische Unterstützung. Die Partner sind auf dem Weg, langfristig nachhaltig zu sein; außerdem unterstützt das *Maßnahmenpaket zur Förderung der Mehrsprachigkeit in der deutschen Schule* mehrsprachige Ansätze.
- P9 Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie ‚Marie Curie‘, Italien:
„Die Pflege der Muttersprache sowie die Förderung der Zweit- und Fremdsprachen zielen auf funktionale Mehrsprachigkeit ab. Muttersprachliche Kenntnisse können nur gestärkt, Kompetenzen und Fertigkeiten in den anderen Sprachen nur erreicht werden, wenn sich alle Lehrpersonen um Sprache bemühen.“ (Drei-Jahresplan FOS, 2017).
Mehrere mehrsprachige Projekte innerhalb und außerhalb vom Unterricht in mehreren Sprachen: Teilnahme am englischsprachigen Projekt: Jugendparlament zur Alpenkonvention ([YPAC](#)); CarnetCurie SchülerInnenblog der FOS; Festival der Sprachen in der Schule: mehrsprachige Präsentationen, Aufführungen und Sprachen-Café; Tourismusprojekt: Vorbereitung einer kreativen mehrsprachigen Führung im *Touriseum* (Südtiroler Landesmuseum für Tourismus); mehrsprachiges Kochbuch.
Im Fokus steht „die Kombination von Theorie und Praxis, so dass die Schüler Sprachen als ein Mittel der Interaktion erfahren, vor allem außerhalb des Klassenzimmers.“
- P10 Gymnasium ‚Walther von der Vogelweide‘, Italien:
CLIL-Phasen in Recht-Italienisch, Naturwissenschaften-Mathematik-Englisch, Geschichte-Spanisch, Kunstgeschichte-Französisch als Standard-Kurse; erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der deutschen und italienischen Schule in Bozen mit einem Lehreraustausch zwischen Deutsch und Italienisch, mit einer hohen und stabilen Teilnahmequote; als ein sehr erfolgreicher und nachhaltiger Ansatz, der den Kern eines Gesamtsprachencurriculums umsetzt. Projektseite zur Förderung von CLIL-Ansätzen an den deutschen Schulen in Südtirol: <http://www.bildung.suedtirol.it/unterricht/clil/>
- P11 Sozialwissenschaftliches Klassisches und Sprachengymnasium Meran, Italien:
„Mehrsprachige Bildung – Vorbereitung auf eine mehrsprachige Zukunft“; Erarbeitung eines Fünfjahresplans mit verschiedenen Modulen unter Verwendung der allgemeinen Sprachdidaktik und Erarbeitung eines Sprachenkonzepts zur Förderung der Mehrsprachigkeit auf der Basis des *Mehrsprachencurriculums Südtirol*, des *Gesamtsprachencurriculums* (Hufeisen) und des *Curriculums Mehrsprachigkeit* (Reich / Krumm); Projekte und Initiativen in der gesamten Schule fördern linguistisches vernetztes Denken / nachhaltige Förderung der Mehrsprachigkeit.
Verschiedene Initiativen zur Umsetzung mehrsprachiger Bildung: Vergleich von mehrsprachigen und multikulturellen Realitäten: Transfer von Fähigkeiten zwischen verschiedenen Sprachen, die von Studenten gelernt und gesprochen werden; Fokus auf literarische Texte und interkulturelle Bildung; Erfahrungsberichte während der Sprachwochen in Spanien und Frankreich: Analyse von Stereotypen; Sprachen und Sport-Wettbewerb; Europäischer Tag der Sprachen; Förderung von Sprachzertifikaten.

3. Übergreifende Aspekte

Teile eines Gesamtsprachencurriculums umzusetzen, ist eine herausfordernde Aufgabe. Schulische Traditionen und strenge Rahmenbedingungen in Schulsystemen sind oft hinderlich, aber sehr engagierte Projektpartner können mit ihren Projekten Erfolg haben. Mehrere Aspekte der Evaluation des weiterentwickelten Gesamtsprachencurriculums können hervorgehoben werden:

- Vorauszusetzen sind **positive Einstellungen gegenüber Mehrsprachigkeit**. Im Fokus stehen SchülerInnen / Studierende, die oft bereit sind, mehrere Sprachen oder mit neuen pädagogischen Ansätzen zu lernen. Aber auch Lehrpersonen, Eltern sowie Mitarbeitende in der Verwaltung und Regierung sollten überzeugt sein und die Einführung mehrerer Sprachen in die Schulbildung unterstützen.
- **Sprachenübergreifende und plurilinguale Kurse** zur Förderung des metalinguistischen Bewusstseins und zur Vorbereitung auf künftige mehrsprachige Herausforderungen sind ein innovativer Zugang für die Mehrsprachigkeitsdidaktik. Dieser Ansatz unterstützt das metasprachliche Bewusstsein, das wiederum weiteres plurilinguales Lernen fördert.
- Die **Meinung von Studierenden** (Feedback, Anfragen) soll mittels verschiedener Forschungsmethoden (Fragebögen) ernsthaft berücksichtigt werden. Dieser Ansatz unterstützt die Implementierung neuer Strukturen, da sich die Lernenden als Teil des Prozesses sehen, der dann ihr Engagement erhöht.
- Berücksichtigung der Bedeutung verschiedener Rahmenbedingungen: z.B. nationale (wie Irland → Irisch; Österreich; Türkei), regionale (Südtirol → Deutsch, Italienisch, Ladinisch, Englisch [+ andere Sprachen] und Herkunftssprachen), lokale (Köln → Herkunftssprachen), schulspezifische (wie Ardscoil Rís) Politik und Einstellungen von Personal und Management und Lehrer Bedürfnisse / Ressourcen (ihre eigenen Fähigkeiten, Initiative und Vorlieben). Da die Implementierung immer in einem gegebenen Rahmen stattfindet, müssen ihre Bedingungen berücksichtigt werden.
- Bestehende Gesamtsprachencurricula wie das *Südtiroler Mehrsprachencurriculum* (Schwienbacher et al. 2016) fördern Projekte und Aktivitäten.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Aspekten lassen sich drei Bereiche aus den Projekten der Plur>E-Partnerschulen zusammenfassen:

1. **Fokus auf die Lernenden:** Welche sind ihre Bedürfnisse? Was wollen Sie? Welche sind ihre Emotionen und ihre Motivation für Mehrsprachigkeit basierend auf einer persönlichen Verbindung?

Die Umsetzung neuer Strukturen wie Teile eines Gesamtsprachencurriculums verläuft erfolgreicher, wenn die Ziele, Inhalte und Methoden die Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen. Das stärkt ihre Autonomie, Motivation und Engagement und sichert damit ein erfolgreiches Ergebnis.

2. **Ein weiterer Fokus auf Bewusstsein:**

Mehrsprachige zeigen mehr Bewusstsein (eine höhere Stufe des metalinguistischen Bewusstseins) beim Lernen und Verwenden von mehreren Sprachen. Ein

Gesamtsprachencurriculum kann durch die Förderung von Sprach-(lern-)Bewusstsein in sprachenübergreifenden Kursen unterstützt werden.

3. Politische Rahmenbedingungen:

Jede Form von Gesamtsprachencurricula wird in einem national, regional, lokal oder schulspezifisch bestimmten sprachenpolitischen Rahmen verwirklicht. Jede Bedingungsebene kann seine Implementierung unterstützen oder beeinträchtigen / gefährden.

4. Neue Aspekte für die Weiterentwicklung

Da ein Gesamtsprachencurriculum bislang noch nicht umgesetzt wurde, sind weitere Projekte und vor allem Projekte mit begleitender Forschung notwendig. Im Hinblick auf die Evaluation der weiterentwickelten Version eines Gesamtsprachencurriculums wurden neue Entwicklungs- und Forschungslücken sichtbar, zum Beispiel:

- **Fokus auf die Lernenden:**

Welche Auswirkungen haben Umfragen und Interviews auf ein Gesamtsprachencurriculum? Sind sie nur ein Hilfsmittel, um ihre Implementierung zu unterstützen, oder sind sie ein integraler Bestandteil davon? Welche Rolle spielen Emotionen gegenüber Sprachen und Mehrsprachigkeit?

- **Ein weiterer Fokus auf Bewusstsein:**

Gibt es einen weiteren Fokus auf metalinguistisches Bewusstsein, der neue Ziele und neue Prozesse in sprachenübergreifenden Kursen / mehrsprachigen Lernsettings erfordert?

- **Politische Rahmenbedingungen:**

Wie viel Mehrsprachigkeit muss in einer Gesellschaft / Umgebung bereits vorhanden sein, damit ein Gesamtsprachencurriculum umgesetzt werden kann?

QUELLEN:

Berichte der Plur>E-Partner

LITERATUR:

Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Brogan, Kristin; Henning, Ute; Hufeisen, Britta & Schlabach, Joachim (eds) (1994-2017), *Towards whole-school language curricula. Examples of practice in schools*. Graz: Council of Europe, European Centre for Modern Languages [online at <http://www.ecml.at/plurcur> 20.09.2017].

Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Brogan, Kristin; Henning, Ute; Hufeisen, Britta & Schlabach, Joachim (eds) (2015), *MehrSprachen? – PlurCur! Berichte aus Forschung und Praxis zu Gesamtsprachencurricula*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Allgäuer-Hackl, Elisabeth; Brogan, Kristin; Henning, Ute; Hufeisen, Britta & Schlabach, Joachim (eds) (in prep.), *More languages? – PlurCur! Research and practice regarding plurilingual whole school curricula*. Graz: European Centre for Modern Languages / Strasbourg: Council of Europe. [to be published online at <http://www.ecml.at/plurcur>]

Hufeisen, Britta (2005), Gesamtsprachencurriculum: Einflussfaktoren und Bedingungsgefüge. In: Hufeisen, Britta & Lutjeharms, Madeline (eds), *Gesamtsprachencurriculum – Integrierte Sprachendidaktik – Common Curriculum. Theoretische Überlegungen und Beispiele der Umsetzung*. Tübingen: Gunter Narr, 9-18.

Hufeisen, Britta (2008), Gesamtsprachencurriculum, curriculare Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik – Utopie, Allheilmittel für den fächerübergreifenden ((Fremd)Sprachen)Unterricht oder Schreckgespenst aller AnglistInnen und EnglischlehrerInnen? In: Bausch, Karl-Richard; Burwitz-Melzer, Eva; Königs, Frank G. & Krumm, Hans-Jürgen (eds), *Fremdsprachenlernen erforschen: sprachspezifisch oder sprachenübergreifend?* Tübingen: Gunter Narr, 97-106.

Hufeisen, Britta (2010), Theoretische Fundierung multiplen Sprachenlernens. Faktorenmodell 2.0. *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache - Intercultural German Studies* 36, 200-207.

Hufeisen, Britta (2011), Gesamtsprachencurriculum: Weitere Überlegungen zu einem prototypischen Modell. In: Baur, Rupprecht S. & Hufeisen, Britta (eds), „*Vieles ist sehr ähnlich.*“ *Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit als bildungspolitische Aufgabe*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 265-282.

Hufeisen, Britta (2016), Gesamtsprachencurriculum. In: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard & Krumm, Hans-Jürgen (eds), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* [6. Auflage], Tübingen: Francke, 167-172.

Reich, Hans H.; Krumm, Hans-Jürgen (2013), Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht. Münster: Waxmann.

Schwienbacher, Evi Debora; Quartapelle, Franca & Patscheider, Ferdinand (2016), *Auf dem Weg zur sprachsensiblen Schule - Das Mehrsprachencurriculum Südtirol*. Carl Link.